



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Meschede

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1908

Gemeinde Eversberg

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97089)

Eversberg.

Eine Wegstunde östlich von Meschede an einem Berge, der sich 181 m über das Ruhrthal erhebt, auf dessen Gipfel noch die Trümmer einer Burg zu sehen sind, liegt die alte Stadt Eversberg. Sie bildet mit dem im Ruhrthale liegenden Wohnhäusern und Fabriken, Heinrichsthal und Wehrstapel, eine Gemeinde, die einen Flächeninhalt von 2381 ha und 1432 Einwohner hat, darunter 1344 Katholiken, 85 Evangelische und 3 Juden.



Miniatur aus einem Pergament-Manuskript des Klosters Meschede. (Siehe unten.)

Quellen und Literatur.

Die Urkunden des Eversberger Archivs, meistens zerstreut. Kopieen davon in Seibertz Urkb. und der Hollenhorst'schen Sammlung. — Blätter 3. näh. Kunde Westfalens XI, 109: Geschichtl. Nachrichten über die Burg und Stadt Eversberg. — Pieler, Das Ruhrthal, Seite 62.

Graf Gottfried II. oder III. von Arnberg erbaute auf dem Ebersberge² inmitten einer uralten Wallburg eine feste Burg (castrum). Die auf ihren Höfen zerstreut umher wohnenden Bauern ließen sich, um in jener unsicheren Zeit Schutz zu finden, bei der Burg nieder; es entstand ein Dorf, welches Gottfried III. im Anschluß an die Burg mit einer Ringmauer, Thürmen und zwei Thoren befestigen ließ. Den Einwohnern der neuen Anlage verlieh er 1242 volle Freiheit und die Rechte

¹ E aus einem Missale der Kirche in Schönholthausen. (Siehe unten.)

² Der Name Eversberg leitet sich von Eber, niederländisch Eber ab. Das alte Stadtsiegel, welches noch an dem im Staatsarchiv zu Münster aufbewahrten Kaufbriefe der Grafschaft Arnberg von 1368 hängt, zeigt einen Eber und rechts sehenden Adler. Seibertz, Urk. II, Seite 519 Anmerk., und III, Taf. 9 Nr. 6.

Endorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Meschede.

der Stadt Lippe, außerdem nördlich von der Stadt gemeinsame Wald- und Weiderechtigung.¹ Derselbe hielt sich oft mit seinen Dienstmännern und Rittern in der neuen Veste auf und besiegelte hier mehrere Urkunden. Bestätigungen der Eversberger Rechte durch die folgenden Grafen und Erzbischöfe von Köln liegen vor bis auf Mar. Heinrich von 1652.² Die Stadt hatte im Mittelalter 130 Hausstätten (areae), die in 3 Bauerschaften, die Oster-, Mittel- und Westerbauerschaft, eingetheilt waren. Die von der Gemeinde gewählten Bürgermeister und Rath führten die Verwaltung und übten richterliche und polizeiliche Gewalt aus. Neben ihnen fungirte ein kurfürstlicher Richter.

Eversberg bildete mit den Kirchspielen Velmede, Remblinghausen und Meschede eine Freigrasschaft; der Freistuhl stand vor der obersten Pforte nahe bei der Burg.³

Einen Zuwachs an Grundbesitz erhielten die Eversberger Bürger, als ihnen das Stift Meschede 1551 den an der Ruhr gelegenen Haupthof Wedestapel, welcher „durch häufige feindliche Einfälle, Brand und Plünderung so zu Grunde gerichtet war, daß ihn niemand mehr gegen die gebührende Pacht übernehmen wollte“, nebst 3 $\frac{1}{2}$ dazu gehörigen Mansen in Erbpacht gab.⁴

1471 waren „die Porzen, Torne und Muren Eversbergs durch Sterben, Kriege und Miswachs der Früchte vast aenbuwich und nederfellig“ geworden. Erzbischof Ruprecht befahl die Ausbesserung derselben und bewilligte der Stadt zu diesem Zwecke, von dem „Schotte“ jährlich 4 Mark einzubehalten.⁵ Ohne daß die Geschichte eine Belagerung und Zerstörung der Festung berichtet, waren Burg und Stadtmauern längst wieder verfallen, als sie im Anfange des 19. Jahrhunderts zum Abbruch verkauft wurden.

Auf dem Schlosse war eine Kapelle ad s. Joan. Bapt. Die Stadtkirche ist vor 1247 erbaut; denn in diesem Jahre erwirkte Gottfried III. für dieselbe das Tauf- und Beerdigungsrecht.⁶ Das Präsentationsrecht zu Eversberg hatte die Aebtissin und seit 1519 der Probst zu Meschede.

Der Kirchturm, dessen Mauerwerk an der Westseite 1712 erneuert worden, hat gleichzeitig einen neuen Helm erhalten. Die Rochus-Kapelle ist vor 1671 erbaut, die Lucien-Kapelle 1739, die neue Kapelle zu Wehrstapel (Wedestapel) 1900.

Aus früherer Zeit stehen noch in Eversberg das Rathhaus mit einem Eberkopfe über der Thür und mehrere alte Häuser mit Inschriften.

¹ Blätter 3. nähr. Kunde XI, 110, und Hollenhorst'sche Sammlung. »Godefridus comes . . . protestamur, quod, cum nos novellam plantationem oppidi in Eversberg inchoaverimus, civibus et incolis ejusdem loci plenam libertatem et jura Lippensium contulimus« sind Worte der Urkunde.

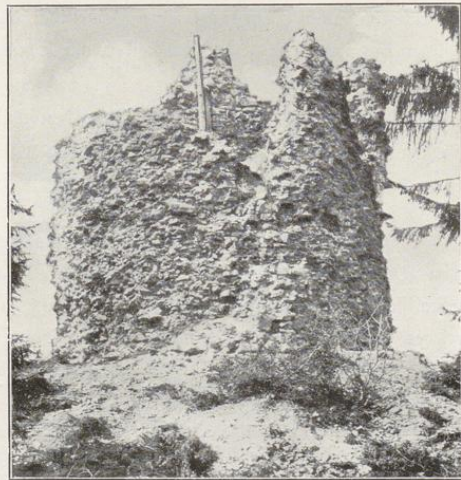
² Seiberg, Urf. 515 und Hollenhorst.

³ Weisjäl. Zeitschrift XXVIII, 90, und Kindlinger, Beiträge III, 2, 721.

⁴ Seiberg, Urf. 654.

⁵ L. c. 975. Schotte, Schoß = städtische Abgabe an den Landesherren.

⁶ v. Kleinforgen, Kirchengesch. II, 156.



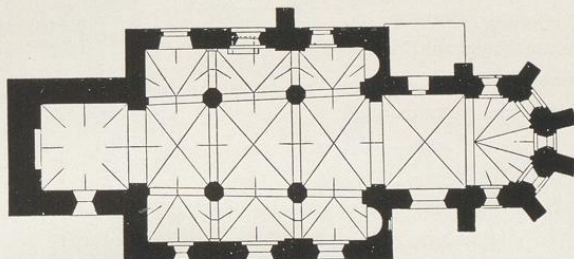
Nordansicht der Burgruine.

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Eversberg.

Stadt Eversberg.

4 Kilometer nordöstlich von Meschede.

a) Kirche, katholisch, Uebergang und frühgothisch,



1 : 400

dreischiffige, dreijochige Hallenkirche. Chor einjochig mit $5/8$ Schluß. Westthurm. Sakristei auf der Nordseite neu. Wandapsiden in den Seitenschiffen. Mittelschiff nach Osten verbreitert. Strebpfeiler am Chor einfach, an der Nordseite neu.

Kreuzgewölbe mit Graten im Mittelschiff und Thurm, einhüftig in den Seitenschiffen; zwischen spitzbogigen Gurtbögen; auf achteckigen Pfeilern, Wand- und Eckpfeilern und Konsolen.

Fenster und Schalllöcher spitzbogig, einheitlich. Beiderseitige Fensterblenden. Südfenster des Chorjochs rundbogig erweitert.

Portale auf der Nordseite, nach Westen spitzbogig, in Kleeblattblende, nach Osten rundbogig mit beiderseitiger Blende. Eingang an der Südseite gerade geschlossen.

Grabnische an der Nordseite, gothisch, spitzbogig mit vorspringender Einfassung. 2,08 m breit.

Liborium, gothisch, von Silber, vergoldet. Fuß neu, Deckel rund mit Helm und 6 Dachlukfen. 23 cm hoch vom Knauf. (Abbildung Tafel 9.)

Weihrauchfaß, romanisch, von Bronze, viertheilig mit Giebeln, Erkern, Helm und Dachlukfen. 22 cm hoch. (Abbildung Tafel 9.)

2 **Glocken** mit Inschriften:

1. agatha in deiner ehr diese glock sei eine wehr gegen alle feurs gefahr vor der hollen glut bewahr deine kinder ins gemein die zum eversberge sein 1776 Durchmesser 0,95 m.
2. herm . schulte als pastor leise burgermeister regirten diese stadt als rotger greve mich treu umgegossen hat . 1766 . Durchmesser 0,93 m.

b) **Koduskapelle**, katholisch, romanisch,

einschiffig. Chor einjochig, gerade geschlossen. Dachreiter.

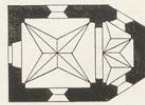
Kreuzgewölbe mit Graten auf Konsolen. Gurt rundbogig. Fenster rundbogig. Eingang an der Westseite erneuert.



1 : 400

6*

- c) **Lucienkapelle**, katholisch, Renaissance, 18. Jahrhundert, einjochig mit $\frac{3}{6}$ Chor. Dachreiter. Gewölbe kuppelartig mit sternförmig angeputzten Graten, auf Wand- und Eckpfeilern. Quergurt rundbogig. Fenster rundbogig. Eingang an der Westseite rundbogig mit Pfeilereinfassung und Inschrift: *divis luciae exsolvens urbs vota mariae*, 1739



1 : 400



Nordwestansicht der Lucienkapelle.

- d) **Processionskapelle**, katholisch, Renaissance, 18. Jahrhundert, einschiffig, gerade geschlossen, mit Vorhalle von Holz. Eingang an der Westseite und Fenster mit flachbogiger Holzeinfassung, das der Nordseite vermauert.



1 : 400

- e) **Burg**, Reste, gotisch (Besitzer: Stadt).



1 : 400

Thurm mit Mauern, Treppe und Wällen. (Abbildungen nebstehend und Seite 28.)



Südanischt der Burgruine.



1.



Clichés von J. Bruchmann N. G., München.

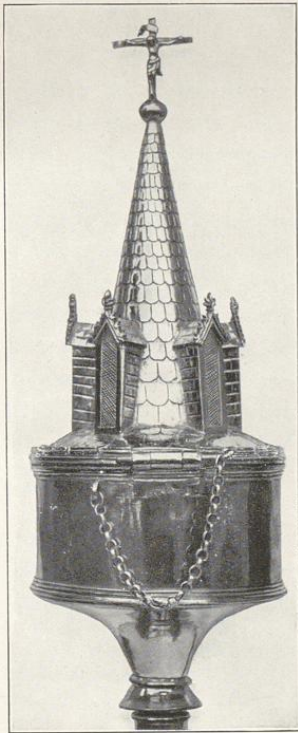
2.

Aufnahmen von H. Ludorff, 1897.

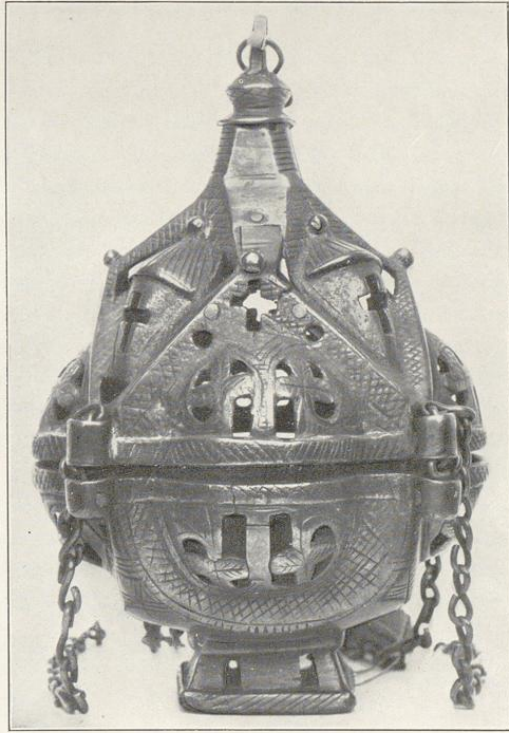
Kirche: 1. Südostansicht; 2. Nordostansicht.



1.



Ciborium von J. Brudmann N. G., München. 2.



3.

Aufnahmen von A. Endorf, 1897.

Kirche: 1. Innenansicht nach Osten; 2. Ciborium; 3. Weihrauchfaß.